

netzes in den Vorstädten St. Georg und St. Pauli wieder verwendet. M. vergl. die verschiedenen Ingenieur-Berichte, die Stadt-Wasserkunst betreffend (Hamburg, bei J. A. Meissner), wie auch: „Die Stadt-Wasserkunst“ von Aug. Fölsch (Hamburg, bei Perthes, Besser & Mauke, 1851). — Die Besichtigung der Stamm-Anlage bei Rothenburgsort steht jederzeit und ohne Weiteres frei; etwa gewünschte nähere Kenntnissnahme der Anlagen wird, bei Anmeldung auf dem Bureau der Stadt-Wasserkunst (Börse - Arkaden, Anfang vom Rathhausmarkte), gern gewährt.

Steindruckereien. 1) C. Adler, Bazar no 12. 2) C. F. Becherer, neustädt. Fuhlenwiete no 73. 3) Aug. Cranz, gr. Reichenstrasse no 43 (auch Verkauf von dazu gehörigen Steinen, Kupferstecherei und Kupferdruckerei). 4) Lithographisches Institut von Charles Fache, Ness no 7 (auch Verlag eigener Kunstblätter und Kunstwerke, unter denen besonders zu erwähnen: Ansichten sämtlicher adel. Güter Holsteins, 51 Lieferungen à 3 Blatt, vollständig, und Karte von Holsteins adel. Güter-Districten, nebst Ansichten der adel. Güter, Kanzleigüter und adel. Klöster; ferner: Malerische Ansichten von den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg, 14 Hefte, vollständig, u. s. w. (Das Verzeichniss der Hamburgensien s. m. am Schlusse des dritten Abschnittes.) 5) Carl Deppermann, Rödigsmarkt no 41, O-S. 6) Semmi Hertz, Steinstrasse no 131. 7) J. Himmelheber, Hopfenmarkt no 1. 8) D. Leudesdorf, neustädter Fuhlenwiete no 106. 9) Michael et Hamburger, 1ste Marienstr. no 21. 10) F. H. Nestler et Melle, gr. Bleichen no 24. 11) Eduard Ritter, kl. Reichenstr. 33, früher Speckter et Co. 12) F. J. Stock, gr. Reichenstr. 44. 13) Peter Sahr, gr. Reichenstr. 40. (Seine Hamburg betreffenden Kunstblätter s. m. am Schlusse dieses Abschnittes.) 14) Wieter et Haas, Rödigsmarkt 89, W.-S.

Steinwälder. Eine dem Niederhafen gegenüber, am linken Ufer der Norder-Elbe belegene Insel, zu welcher man mittelst der Fährböte des Herrn Dede, die eine eigene Abfahrtsstelle unweit der Landungsbrücke der Dampfschiffe haben, gelangt. Diese Insel war vor etwa 13 Jahren noch eine unbebaute, bei allen höheren Fluthständen überschwemmte Niederung, deren Ertrag kaum der Rede werth war. In Verbindung mit Hafenerweiterungen und Stromcorrectionen ward sie seitdem zum Theil erhöht, mit eigenen Canälen durchschnitten und nach und nach im Interesse des städtischen Aerarium, dem sie als Eigenthum zugehört, an Privatleute zu verschiedenen gewerblichen Anlagen auf gewisse Jahre verpachtet. So hat dort ein reger Betrieb eine Stätte gefunden, für den es an geeigneten Uferplätzen, die eine freie Communication mit der Elbe darbieten, lange gefehlt hatte. Man findet dort Schiffwerfte, Steinkohlenlager, das grosse Kupferschmelzwerk der Herren Beit et Co., eine Gasfabrik, eine Maschinenwerkstatt und das kürzlich vollendete, vom Schiffbaumeister Wencke ausgeführte Dry-Dock des Herrn R. M. Sloman, welches eine eben so wichtige als schenswerthe Anstalt ist, in der grosse Schiffe, nebst Dampfschiffen trocken gelegt und reparirt werden können, ohne auf den Helling gewandt zu werden. Das an dem Landungsplatze auf Steinwälder befindliche Wirthshaus des Fährpächters Herrn Dede bietet einen besonders von Fremden sehr besuchten Vergnügungsort dar. Man überblickt vom Balcon dieses Hauses die Elbseite beider Städte Hamburg und Altona nebst der sie verbindenden Vorstadt St. Pauli; beide Seeschiffhäfen, den Oberhafen, und Elbauwärts die Elbdeiche bis Rothenburgsort, ausgezeichnet durch den Thurm der Stadt-Wasserkunst. Elbbwärts verliert sich der Blick in eine weite von aufkommenden und abgehenden Schiffen belebte Ferne. Von Steinwälder führt, auf einem zum Behufe zweckmässiger Stromleitung angelegten Damme, ein Fussweg nach den früheren Inseln Grevenhof, Ross und Neuhof.

Stellvertreter-Verein, Israelitischer. Dieser Verein besteht aus israelitischen Einwohnern jeder Classe, welche dem Alter nach wöchentlich oder jährlich einen gewissen Beitrag zahlen, damit, wenn ein Theilnehmer oder der Sohn eines solchen kriegsdienstpflichtig wird, derselbe einen Stellvertreter für 150 $\%$ Beitrag bekommt. Er wird von sieben Directors unentgeltlich verwaltet, und sind nur ein Secretair und ein Bote für Gehalt dabei angestellt. Auch befinden sich viele unter den Mitgliedern, welche als Wohlthäter benannt sind. Für die übrigen Militairpflichtigen bilden sich alljährlich zweckmässige Vereine dieser Art.

Sternwarte. Sie liegt auf einer Bastion des demolirten Walles, nahe am Millersbore, 7' 4" in Zeit östlich von der Altonaer Sternwarte, unter der Polhöhe von 53° 33' 4". Die eigentliche Sternwarte, das mittlere, zur besseren Fundirung und Sicherheit der Pfeiler kellerhohle Gebäude, hat zwei Meridiandurchschnitte für zwei feste Instrumente, Meridiankreis und Passage-Instrument. (Das östliche Seitengebäude ist für die Navigationsschule [s. diesen Artikel] bestimmt und ganz ohne Verbindung mit der Sternwarte). Das westliche Seitengebäude enthält die Wohnung des Directors. Indessen geht in der Mitte von unten bis oben ein freistehender, hohler, abgestumpfter Kegel, aus Backsteinen aufgemauert, bis zum Dache durch, der dazu bestimmt ist, oben ein parabolisch montirtes grösseres Fernrohr, zur freien Uebersicht des ganzen Himmels zu tragen. Die um den Kegel herum gelegte Treppe hat keine Verbindung mit ihm. Sämtliche Fundamente der Pfeiler für die Instrumente, Uhren und für diesen Kegel sind 8 Fuss tief gelegt, massiv von Backsteinen aufgemauert und durch einen hinlänglich grossen Zwischenraum von den umgebenden Grundmauern und den Fussböden der Gebäude getrennt, um jede Seitenschütterung zu vermeiden. Die Sternwarte ist gegen Süden sorgfältig vor dem Eindringen der Sonnenstrahlen geschützt. — Ein vortreffliches, von unserm verehrten Repsold verfertigtes fünffüssiges Passage-Instrument von denselben Dimensionen, wie die grössten Reichenbach'schen Meridiankreise, ist zugleich mit einer Repsold'schen Pendel-Uhr aufgestellt. Das Passage-Instrument, Uhren und mehrere grosse Fernrohre von Repsold und Fraunhofer sind durch einen Verein von patriotischen Männern

von der Repsold'schen Fabrik besitzt ferner ein Frauen Pariah einen vortrefflichen verziert eine sehr schöne gleichförmige Wirkung der selben versichert und auch Gango zu bewirken, welche nicht anders von einer solch Jahre 1843 zwei schöne P Gebrüder Repsold den ihnen burger Sternwarte zu einer solche Axe des Telescops in welches die Frauenhofer's 34 Fuss im Durchmesser), zu 2 Min. eingetheilt sind, jedem Kreis 4 Microscope Stellung ihre Lage gegen Niveau bestimmen die L 4 als Unterabtheilungen d 2 Horizontalfäden die Dec Herren Repsold angebracl Gefahr für das Instrumente tische Montirung eines f Fernrohre vervollkommen geschafft, um eine jährlic und den Bedarf an Licht, Schumacher's Mittheilung Bode's astronomischem Ja gations-Schule und der St October 1837 ist die Stern Directors und eines Assis Lehrer an der Navigation

Stiftungen zur geführten Anstalten sind Gertrude-Capelle verbunde Westphalen's Hamburg's

Stiftungen, Mi zwar nicht, hier alle od weisen jedoch auf folge als israelitischen Auskun gegeben auf Veranlassung berg). Hamburg, 1845. 2 auch aller milden Stiftun in Hamburg. Nebst 2 T

Stipendien-Ver Jahre 1829 durch eine Tendenz ist, unbedinnete Gemeinden gehören, oder Orte demselben näher ste zu reichen. Auch zu der treibung den Doctortitel Beiträge sind freiwillig. Geschenke werden zu ein so wie die Zinsen des Fe eine steht eine aus siebe oder in Schullehrersemin vier Mitgliedern und ein letz sind dieselben 1845 General-Versammlung, u ihre Thätigkeit ab.

Straf-Gefängni Taubstummen- am 28. Mai 1827 auf Ri nach der Vorstadt verleg die darin begriffenen St Von Zeit zu Zeit veröff gang des Instituts; der l der Anstalt sind bisher 8 ben und 10 Mädchen unt in Bahia ansässigen Ha anderes aus Boreth b Familienleben so ween Zeichen, Rechnen, Erdl Gymnastik und wird vor